



In der Überbauung Hobelwerk bei uns in Oberwinterthur eröffnen wir 2024 eine Wohngruppe für Mädchen und junge Frauen.

JAHRESBERICHT 2022

HERAUSFORDERUNGEN ALS CHANCE FÜR WACHSTUM

SCHWIERIGE UMSTÄNDE, HOHE NACHFRAGE



BENJO DE LANGE

Gesamtleiter und
Geschäftsführer

Das Jahr 2022 war von einer Vielzahl von Herausforderungen geprägt. Die Covid-19-Pandemie und die Auswirkungen des Klimawandels sind immer deutlicher zu spüren. Und als ob dies nicht genug wäre, brach auch noch ein Krieg in Europa aus, welcher das Zusammenleben der Menschen in vielen Ländern beeinträchtigte. Angesichts dieser schwierigen Umstände ist es wenig überraschend, dass immer mehr Jugendliche professionelle Unterstützung benötigen.

Dies führte zu einer noch grösseren Nachfrage nach dringlichen Aufnahmen in der Modellstation SOMOSA. Auch erschwerten der Fachkräftemangel und Krankheitsausfälle die Besetzung von offenen Stellen. Es war eine grosse Herausforderung, allen Klienten gerecht zu werden.

NEUES KINDER- UND JUGENDHEIMGESETZ

Anfang 2022 ist das neue Kinder- und Jugendheimgesetz (KJG) in Zürich in Kraft getreten: Die Einführung dieses Gesetzes war für alle Beteiligten eine Herausforderung.

SPITALLISTE DES KANTONS ZÜRICH

Die Einführung und Umsetzung erweiterter Konzepte im Bereich der psychischen Gesundheit und Informationssicherheit waren eine weitere Hauptaufgabe im Jahr 2022. Dank

dieser Massnahmen war die Modellstation SOMOSA in der Lage, auf der Spitalliste des Kantons Zürich zu bleiben. Somit können wir weiterhin qualitativ hochwertige Dienstleistungen für die Klienten und bald auch Klientinnen erbringen.

UNERMÜDLICHER EINSATZ UNSERER MITARBEITENDEN

Dieser Erfolg war jedoch nur dank des grossen Engagements und der guten Zusammenarbeit jedes einzelnen Mitarbeiters und jeder einzelnen Mitarbeiterin möglich. Sie alle haben durch ihren unermüdlischen Einsatz sichergestellt, dass die Klienten die bestmögliche Betreuung erhalten haben.

Deshalb danke ich an dieser Stelle dem gesamten Team der Modellstation SOMOSA von ganzem Herzen. Zusammen haben wir die vielfältigen Herausforderungen gemeistert. Ich bin stolz auf euch!

BALD AUCH FÜR MÄDCHEN UND JUNGE FRAUEN

Ab Januar 2024 wird die Modellstation SOMOSA in der Lage sein, etwas gegen die langjährige Unterversorgung an Behandlungsplätzen für Mädchen zu unternehmen. Nachdem 2022 viel Projektarbeit geleistet wurde, können wir mit dem nächsten Schritt einen wichtigen Meilenstein für die Modellstation SOMOSA setzen: Die Eröffnung einer weiteren Wohngruppe ermöglicht es uns, auch Mädchen eine angemessene Unterstützung und Behandlung zu bieten.



Die Wohngruppe C liegt im 1. OG,
Gebäude rechts.

© Nightnurse Images AG

WEITERENTWICKLUNG DER MODELLSTATION

Dank des Einsatzes und des Engagements aller Beteiligten konnten wir unsere Aufgaben vollumfänglich erfüllen. Gleichzeitig gelang es uns, die Modellstation SOMOSA weiterzuentwickeln und auf ein höheres Niveau zu bringen. Dafür wurden auch die Arbeitsbedingungen angepasst, um ein sicheres und produktives Umfeld zu gewährleisten.

ERWEITERUNG DES STIFTUNGSRATS

Ich freue mich sehr, Andreas Werren als neues Mitglied im Stiftungsrat der Stiftung SOMOSA zu begrüßen. Ich

wünsche ihm viel Freude und Erfolg bei seinen Aufgaben und bin mir sicher, dass er einen wertvollen Beitrag zur Arbeit unserer Stiftung leisten wird.

HERZLICHER DANK

Gleichzeitig spreche ich an dieser Stelle auch meinen herzlichen Dank an alle anderen Mitglieder des Stiftungsrats aus. Ihre Verlässlichkeit, die vertrauensvolle Basis und ihre Unterstützung sind von unschätzbarem Wert und ermöglichen es uns, unsere Arbeit mit den Klienten der Modellstation SOMOSA erfolgreich fortzusetzen. Ich bin stolz darauf, dieses starke und unterstützende Team an meiner Seite zu haben.

GEMEINSAM BALD AUCH FÜR MÄDCHEN UND JUNGE FRAUEN

Die Öffnung und die Normalisierung im Jahr 2022 waren nicht für alle Kinder und Jugendlichen mit einer Zunahme ihres Wohlbefindens verbunden. Viele junge Menschen wurden in den letzten Jahren in vulnerablen Entwicklungsphasen aus der Bahn geworfen. Das hat eine weitere, schmerzliche Zunahme der bereits zuvor erheblichen Krankheitslast zur Folge. Eine Herausforderung, der wir uns als gesamte Gesellschaft dringend stellen müssen.

PSYCHISCHE STÖRUNGEN AN DER SPITZE – JUNGE FRAUEN BESONDERS BETROFFEN

Gemäss Bundesamt für Statistik waren psychische Störungen 2020/21 erstmals die häufigste Ursache für eine Hospitalisierung bei den 10- bis 24-Jährigen, gefolgt von konventionellen Verletzungen. Bei Knaben und jungen Männern dieser Altersgruppe stiegen die Spitalaufenthalte um 6%, bei Mädchen und jungen Frauen um ganze 26%. 2021 wurden damit mehr als 2000 Mädchen (1% dieser Bevölkerungsgruppe) stationär behandelt.



DR. MED. UNIV. LEONHARD FUNK

Chefarzt

UNSER SPEZIALISIERTES ANGEBOT – JETZT FÜR ALLE

In der Modellstation SOMOSA bauen wir auf bald 30 Jahre Erfahrung mit komplexen und tiefgreifenden Adoleszenzstörungen. Ab 2024 wird unser Angebot erstmals auch für junge Frauen zur Verfügung stehen. Unser besonderer Dank gilt allen, die diesen Schritt in die Zukunft möglich machen. Gemeinsam entwickeln wir uns weiter.

«FALSCH, FALSCH, EINFACH NUR FALSCH.»

«Ich bin hier falsch. Ich gehöre nicht hierher. Mir kann eh niemand helfen. Ich erreiche meine Ziele sowieso nicht.»
Felix, gerade in der SOMOSA angekommen.

Wir stellen Ihnen hier einen Jugendlichen vor, der das gesamte SOMOSA-Angebot durchlaufen hat und dann erfolgreich in eine Lehre mit eidgenössischem Fähigkeitszeugnis (EFZ) und selbstständige Wohnsituation wechseln konnte. Wir nennen ihn Felix.

16 Jahre alt, intelligent, musikalisch, vielfältig interessiert. Das ist Felix. Traurig, resigniert, verzweifelt, aufgewühlt und einsam. Auch das ist Felix. Wir begleiten ihn vom Eintritt in die SOMOSA bis zum eigenständigen Leben.

PHASE 2: ES GEHT LOS!

Trotz anhaltender Belastung arbeitet sich Felix nun zügig in neue und anspruchsvolle Arbeitsprozesse ein: Programmieren, Design, technisches Zeichnen. Sein hohes Niveau macht es bald schwierig, geeignete Projekte für ihn zu finden. Auch sozial entwickelt sich Felix weiter: Er unterstützt andere Jugendliche bei der Arbeit. In den Pausen steht er nicht mehr alleine herum und auf der Wohngruppe nimmt er eine zentrale Rolle in der Peergruppe ein.

HEIMTAGE
AUSTRITTE
INSGESAM
28

HEIMTAGE
EINTRITTE
INSGESAM
29

PHASE 1: BEZIEHUNGS- BAU ODER DER VERSUCH, EINANDER ZU FINDEN

Zu nahe. Zu weit weg. Zu alleine. Zu bedrängt. Unverstanden. In Aufruhr. Erschöpft. Gequält.

Mit sehr viel Ausdauer kann Felix schrittweise für agogische Angebote und Prozesse gewonnen werden. Das dauert mehrere Monate. Und plötzlich zeigt sich etwas Energie. Und dahinter erstaunliche Ressourcen.

PHASE 3: DER SCHRITT IN RICHTUNG ABGRUND

Doch mit der Reife naht die Ablösung, im Fall von Felix verbunden mit der Planung einer Anschlusslösung. Jetzt sind sie wieder da, die lähmenden Ängste. Was, wenn ich es nicht schaffe, wenn ich die enormen Erwartungen nicht erfüllen kann?

Mehrere Schnuppereinsätze werden sorgfältig vorbereitet und eng begleitet. Nach einigen Krisen und Rückschlägen ist Felix für den nächsten Schritt gefestigt und bereit für die Ernte der Früchte seiner Ausdauer: eine EFZ-Ausbildungsstelle als ICT-Fachmann.

DIE ARBEIT MIT FELIX AUS SICHT DER MITARBEITENDEN

SOMOSA-Mitarbeitende aus den Bereichen Sozialpädagogik, Arbeitsagogik und Psychotherapie geben Einblick in ihre Arbeit mit Felix und ihr fachliches und persönliches Engagement in ihrer Tätigkeit für die Modellstation SOMOSA.



Patricia Müller, Therapeutische Leitung und Psychologin:
Bloss wieder raus hier?

«Und jetzt, ziehen Sie mich aus dem Bett? Nehmen Sie mir die Decke weg, wenn ich nicht mache, was Sie wollen?», waren die ersten Fragen, welche Felix an mich richtete.

Roger Reichle, Sozialpädagoge und Stv. Leiter Jobassessment:
Morgendliches Aufstehen als Herausforderung.

Der Einstieg ins Wohntraining gelang Felix so weit ganz gut. Die erweiterte Selbstständigkeit wurde auch von vielen Freiheiten begleitet. Allerdings auch von Pflichten.



Sarah Spichtig, Sozialpädagogin und Stv. Abteilungsleiterin:
«Ich bin ein Versager!»

«Ich gehöre nicht hierher, ich bin hier falsch, mir kann eh niemand helfen! Ich erreiche meine Ziele sowieso nie! Ich bin ein Versager!» So lautete das Einstiegsmantra von Felix.

Stefan Lienhard, Sozialpädagoge Jobassessment: Felix, der Experte.

Ein klassischer «SOMOSA-Jugendlicher» war Felix nicht. Gut gekleidet, gepflegt, relativ erfolgreiche Schullaufbahn, intaktes Familiensystem. «Da gibt es Fälle mit schlechteren Voraussetzungen», war mein erster Gedanke. Und so ganz falsch lag ich damit nicht.



Für die ausführlichen Texte QR-Code scannen.

STATIONÄRE
ABTEILUNGEN

5779

AUSLASTUNG 2022

WOHNTRAINING

924

Felix ist nun so stabil, dass er kein stationäres Behandlungssetting mehr benötigt. Wie kann er nun Selbstständigkeit trainieren, ohne die aufgebauten Beziehungen abzubrechen?

PHASE 4: RECHTE UND PFLICHTEN: DAS SOMOSA-WOHNTRAINING

Felix war schon vor dem Übertritt ins Wohntraining sehr selbstständig, was seinen Alltag betrifft. Kochen, Waschen, Ordnung halten: kein Problem. Für Behördenkontakte, Rechnungen usw. nimmt er gerne Unterstützung an. Aber jeden Morgen pünktlich aufzustehen und am Arbeitsplatz zu erscheinen: fast unmöglich. Belastungen aus dem Alltag und drängende Gedanken halten Felix abends noch immer lange wach, die Erschöpfung wird zu gross. Eine vorübergehende stationäre Wiederaufnahme als Kurzintervention schafft Abhilfe: Der Reset gelingt und Felix kann wieder in die Unabhängigkeit entlassen werden.

PHASE 5: DAS LEBEN DANACH

Nach dem Wohntraining und mit dem Antritt seiner Ausbildung übersiedelt Felix in ein geringfügig begleitetes Wohnangebot in Zürich. Es geht weiter vorwärts. Mit besseren und schlechteren Phasen, mit einmal mehr und einmal weniger intensiver Unterstützung. Felix kommt weiterhin zur Therapie ins SOMOSA-Ambulatorium. Punktuell wird er durch eine psychiatrische Spitex unterstützt. Diese ist am frühen Morgen in der Wohnung von Felix nicht immer gern gesehen, aber dadurch umso effektiver.

UND HEUTE?

Felix hat sich zu einem selbstbewussten und zielstrebigem jungen Mann entwickelt, der sich in Zeiten höherer Belastung auf seine Fähigkeiten und Kontakte besinnen kann. Zu einem reifen Mitbürger, der sich in Beruf und Gesellschaft einbringt. Der erkennt, wann er Hilfe braucht, und der weiss, wo er sie bekommen kann.

Vielleicht begegnen Sie ihm einmal, ohne zu ahnen, dass es gerade dieser junge Mann ist, der so weit gekommen ist.

Viele andere Jugendliche stehen noch ganz am Anfang.

Sie finden uns in Winterthur.

Und nicht vergessen:

WO SOMOSA DRAUF-
STEHT, IST SOMOSA
DRIN. ABER NICHT
UMGEKEHRT.

BILANZ

	31.12.22	Vorjahr
AKTIVEN	12 866 195	12 191 144
Umlaufvermögen	4 011 380	3 292 237
Flüssige Mittel	2 225 474	1 818 791
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	930 586	1 035 566
Vorräte und nicht fakturierte Dienstleistungen	855 320	437 880
Anlagevermögen	8 854 815	8 898 907
Finanzanlagen	44 802	11 300
Immobilien Sachanlagen	8 687 815	8 688 750
Mobile Sachanlagen	122 198	198 857
PASSIVEN	12 866 195	12 191 144
Kurzfristiges Fremdkapital	1 080 131	824 686
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	28 330	44 288
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	743 639	357 705
Passive Rechnungsabgrenzung	308 162	422 693
Langfristiges Fremdkapital	1 141 765	1 522 354
Übrige langfristige Verbindlichkeiten	1 141 765	1 522 354
Fremdkapital	2 221 896	2 347 040
Eigenkapital	10 644 299	9 844 103
Stiftungskapital	8 442 296	7 827 916
Freiwillige Gewinnreserven bzw. kumulierte Verluste	1 791 299	1 716 965
Ergebnis	410 704	299 222

ERFOLGSRECHNUNG

	2022	Vorjahr
Betriebsertrag	-5 973 423	-5 836 923
Personalaufwand	4 887 469	4 523 883
Sachaufwand	882 507	933 695
Betriebsergebnis vor Zinsen und Abschreibungen (EBITDA)	-203 447	-379 345
Abschreibungen auf Sachanlagen	81 709	89 294
Betriebsergebnis vor Zinsen (EBIT)	-121 738	-290 051
Finanzergebnis	8140	5184
Ausserordentliches Ergebnis	-297 106	-14 355
JAHRESGEWINN (-) / JAHRESVERLUST (+)	-410 704	-299 222

PERSONALLISTE

PER MAI 2023

Geschäftsleitung

Benjo de Lange, *Gesamtleiter / Geschäftsführer*
Dr. med. univ. Leonhard Funk, *Chefarzt*

Wohngruppe A

Alex Bichsel, *Abteilungsleiter*
Leana Fischer, *Sozialpädagogin / Stv. Abteilungsleiterin*
Anja Bart, *Pflegefachfrau Psychiatrie*
Karin Büchi, *Pflegefachfrau Psychiatrie*
Michaela Fäh-Fluri, *Pflegefachfrau Psychiatrie*
Selina Knöpfli, *Sozialpädagogin*
Samuel Rissi, *Sozialpädagoge*
Tatjana Ruf, *Sozialpädagogin*
Nira Samarasinghe, *Sozialpädagogin*
Michael Scheiflinger, *Sozialpädagoge*
Basil Schürch, *Sozialpädagoge*
Nathalie Widmer, *Pflegefachfrau Psychiatrie*
Viviane Hongler, *Sozialpädagogin i. A.*
Florian Schmid, *Vorpraktikant*

Wohngruppe B

Jens Konejung, *Abteilungsleiter*
Sarah Spichtig, *Stv. Abteilungsleiterin und Sozialpädagogin*
Tristan Bucher, *Sozialpädagoge*
Stella Delivani, *Sozialpädagogin / Pflegefachfrau Psychiatrie*
Dennis Engelhardt, *Pflegefachmann Psychiatrie*
Andreas Gugger, *Sozialpädagoge*
Lea Kempfer, *Sozialpädagogin*
Andrea Lutz, *Sozialpädagogin*
Angela Maag, *Sozialpädagogin*
Maja Vaterlaus, *Pflegefachfrau Psychiatrie*
Larisa Wyczynski, *Pflegefachfrau Psychiatrie / Sozialpädagogin*
Cédric Studer, *Sozialpädagoge i. A.*
Dominic Nakamura, *Mitarbeiter*

Nachwachen

Stella Delivani, *Pflegefachfrau Psychiatrie*
Sibylle Habedank, *Pflegefachfrau Psychiatrie*
Alexander Hajdin, *Pflegefachmann Psychiatrie*

Wohntraining

Jens Konejung, *Abteilungsleiter*
Stella Delivani, *Sozialpädagogin / Pflegefachfrau Psychiatrie*
Tatjana Ruf, *Sozialpädagogin*

Jobassessment – Tagesstruktur

Daniel Baumann, *Abteilungsleiter*

Arbeitshinführende Agogik (AHA)

Roger Reichle, *Stv. Abteilungsleiter Jobassessment*
Manuel Boesch, *Sozialpädagoge*
Anja Wenger, *Arbeitsagogenin*

Medienwerkstatt

Marco Micaglio, *Sozialpädagoge*
Kevin Stutz, *Sozialpädagoge*

Produktion

Ronny Egger, *Arbeitsagoge*
Max Sixt, *Arbeitsagoge*
Pascal Lehmann, *Sozialpädagoge i. A.*

Labor

Stefan Lienhard, *Sozialpädagoge*
Larissa Manhart, *Arbeitsagogenin*
Seán Kennedy, *Sozialpädagoge i. A.*

Ärztlicher Dienst

Dr. med. univ. Leonhard Funk, *Facharzt für Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie FMH*

Therapie

Patricia Müller, *Therapeutische Leiterin / Psychologin*
Jessica Güntert, *Psychologin*
Iljana Käufeler, *Psychologin*
Patrick Leemann, *Psychologe*
Naina Walla, *Psychologin*
Arta Berisha, *Praktikantin Psychologie*

Kunsttherapie

Manuel Boesch, *Maltherapeut*

Hauswirtschaft

Werner Hug, *Hauswirtschaftsleiter*
Marianne Tanner, *Stv. Hauswirtschaftsleiterin / hauswirtschaftliche Mitarbeiterin*
Nathalie Burkart, *hauswirtschaftliche Mitarbeiterin*
Koni Kneubühler, *Hauswart*
Brigitta Künzle, *Hauswartin*

Verwaltung

Christa Fässler, *Leiterin Verwaltung / Assistentin Geschäftsführung*
Miriam Wäfeler, *Stv. Leiterin Verwaltung / Verwaltungsassistentin*
Martina Peters, *Verwaltungsassistentin*

Controlling und Buchhaltung

René Hacker, *Controller*

Supervisoren

Dr. phil. Olaf Knellessen
Dr. med. Dr. phil. Daniel Strassberg
Dr. med. Ulrich Zulauf

Trägerschaft

Stiftung SOMOSA
Zum Park 20, 8404 Winterthur

Mitglieder des Stiftungsrates

Dr. med. Andreas Andreae, *Präsident, Zürich*
David H. Guggenbühl, *Zürich*
René H. Bodmer, *Zürich*
Andreas Werren, *Winterthur*

Revisionsstelle

hit Treuhand GmbH
Oberlandstrasse 98, 8610 Uster

Modellstation SOMOSA

Zum Park 20
8404 Winterthur
052 244 50 00
sekretariat@somosa.ch
www.somosa.ch